

# Studie Szefie

Bezugspreis monatlich: In Łodzi mit Zustellung durch Zeitungsboten 31. 5.—, bei Abn. in der Ges. 31. 4.20, Ausl. 31. 8.90 (Mf. 4.20). Wochenab. 31. 1.25, erscheint mit Ausnahme der auf Werktag folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Belegschaftnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86  
Telefon: Geschäftsstelle Nr. 106-86  
Schrifsteller Nr. 148-12  
Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gelpachte Millimeterzeile 15 Gr., die 8gelp. Rautenzeile (mm) 60 Gr. Eingeschlossene pro Zeile 120 Gr. Für Arbeitssuchende Vergrößerungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postämter: T-wo Wyd. "Libertas". Łódź, Nr. 60,689 Warszawa. Zahstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

## Roosevelt lädt die Russen ein

Konferenz in Washington. — Der Eindruck in Moskau.

Washington, 20. Oktober.

Präsident Roosevelt hat die Sowjetregierung zu einer amerikanisch-russischen Konferenz nach Washington eingeladen. Litwinow soll als Führer der russischen Abordnung ausersehen sein.

PAT. Moskau, 20. Oktober.

Die bevorstehende Anerkennung der Sowjetregierung durch die Vereinigten Staaten wird hier als ein Ereignis erster Ordnung angesehen, insbesondere im Hinblick auf die gespannte Lage im Fernen Osten. Man knüpft daran die Hoffnung, daß in kürzester Zeit eine weitgehende Entspannung in den Staaten am Stillen Ozean erreicht werden wird. Die Vereinigten Staaten haben die Absicht, so behauptet man in Moskau, der Sowjetwirtschaft bedeutende Finanz- und Warenkredite zuzuerkennen.

### Der Notenwechsel zwischen Roosevelt und Kalinin

PAT. Moskau, 20. Oktober.

Hier wurde der Briefwechsel zwischen Roosevelt und dem Präsidenten des Zentralvollzugsausschusses, Kalinin, in Sachen der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern veröffentlicht.

Roosevelt betont in seinem Schreiben an Kalinin, er

habe gleich bei Beginn seiner Präsidentschaft es für angezeigt gehalten, die anormalen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der 125-Millionen-Bewohner Russlands zu beenden. Die Schwierigkeiten müßten auf dem Wege über freundliche Unterhandlungen beseitigt werden. Wenn Kalinin seine Ansicht teile, so würde er, Roosevelt, gern russische Unterhändler bei sich empfangen.

Die Antwort Kalinins ist in gleichem Tone gehalten. Kalinin stellt fest, es sei über jeden Zweifel erhaben, daß die Schwierigkeiten, die zwischen beiden Staaten bestanden, durch unmittelbare Verhandlungen behoben werden könnten. Er habe es immer als einen überaus anormalen Zustand betrachtet, daß zwei so große Staaten keine direkten Beziehungen unterhielten und sich somit um den Gewinn brachten, der ihnen daraus hätte erwachsen können.

### Was Senator Borah davon erwartet

PAT. Paris 20. Oktober.

"Notre Temps" berichtet, daß der amerikanische Senator Borah sich für die Aufnahme von Unterhandlungen mit der Sowjetunion ausgesprochen habe. "Je enger der Kontakt der kapitalistischen Regierungen mit der Sowjetunion sein wird, desto rascher wird der Kommunismus an Boden verlieren."

lands zu sich gebeten, um auf diese Weise die Fühlungnahme wieder herzustellen und den Faden der Verhandlungen nicht abreißen zu lassen.

Die englische Regierung veröffentlichte am Freitagabend ein Weißbuch. Das Weißbuch beschäftigt sich mit den Verhandlungen des Büros der Abrüstungskonferenz am 14. Oktober, dem Tage des Austritts Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz. In einer einleitenden Note wird ein kurzer Überblick über die Geschichte des englischen Abrüstungsentwurfs und der Verhandlungen, die sich nach der Tagung der Konferenz im Juli anschlossen, gegeben. Als Anlage ist der Sitzungsbericht des Büros vom 14. Oktober beigefügt.

Das Weißbuch enthält nur bisher bekannte und veröffentlichte Tatsachen.

### Urteil im Prozeß gegen das Zementkartell

Das in Warschau tagende Kartellgericht fällt gestern im Prozeß des Industrie- und Handelsministers gegen das Zement-Kartell das Urteil.

Das Gericht gab der Klage statt mit der Bestimmung, daß das Kartell sämtliche Abkommen mit den einzelnen Firmen zu lösen hat. Für gelöst erklärt wurden ebenfalls die Abkommen bezüglich der Preisfestsetzung, während der Antrag, auch die den Export betreffenden Abkommen für gelöst zu betrachten, unberücksichtigt blieb. Die Urteilsbegründung wird in etwa 2 Wochen verkündet.

### 32 Verurteilte in Rzeszów

PAT. Rzeszów, 20. Oktober.

Wegen der Zwischenfälle in Wulka wurde heute das Urteil gefällt. Von 42 Angeklagten wurden 32 zu Freiheitsstrafen von 3 Monaten bis zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

### Ausnahmezustand in Estland aufgehoben

Reval, 20. Oktober.

Die neue estnische Regierung, eine reine Beamtenregierung, wurde heute vom ehemaligen Staatsältesten Vaits gebildet. — Der Ausnahmezustand und die Pressezensur in Estland sind aufgehoben worden.

### Kündigung des polnisch-englischen Handelsvertrages

fordert die englische Industrie

(Siehe Wirtschaftsteil).

## Japan sucht Frieden mit China

Um mit Russland abrechnen zu können

Shanghai, 20. Oktober.  
Korps geplant. Das Flugzeugmutter Schiff „Eagle“ ist in Hongkong eingelaufen.

### Englisches Weißbuch über Genf

Simon verhandelt mit den Londoner Botschaftern

London, 20. Oktober.

Der englische Außenminister hat am Freitag nacheinander die Botschafter Italiens, Frankreichs und Deutschlands

## England gibt Deutschland recht

Lloyd George:  
Deutschland hat den Vertrag erfüllt

London, 20. Oktober.

In den Londoner Lichtspieltheatern wird zurzeit eine Wochenschau gezeigt, in der Lloyd George über die Abrüstungslage eine längere Erklärung verliest. Lloyd George, der den Versailler Vertrag und den Bericht der interalliierten Militärikommission in Händen hält, sagt u. a., Deutschland habe den Versailler Vertrag bis auf den letzten Buchstaben erfüllt. Seht stehe es wehrlos inmitten einer Welt von bewaffneten Feinden. Die Alliierten, die sich zwe- und dreimal zur Abrüstung verpflichtet hätten, hätten ihrerseits ihre Versprechen und damit den Versailler Vertrag gebrochen. Seht habe man die Abrüstung noch einmal um vier Jahre hinauszögern wollen. Dies sei die Ursache der ganzen gegenwärtigen Krise, die erst beigelegt werde, wenn die Alliierten ihre Abrüstungsversprechen erfüllten. Andernfalls sei ein schrecklicher Krieg als zuvor zu erwarten. Die Ausführungen Lloyd Georges werden in den meisten Fällen vom Publikum mit starkem und anhaltendem Beifall aufgenommen.

### Lansbury:

Die deutsche Nation ist ein großer Staat und muß als solcher behandelt werden

London, 20. Oktober.

Der englische Oppositionsführer Lansbury erklärte am Donnerstag im englischen Rundfunk, daß die englischen Sozialisten der Regierung Schwierigkeiten bereiten würden,

wenn sie versuche, England in eine franzosenfreundliche Politik, die sich gegen Deutschland richtet, hineinzureißen. Wir werden es ablehnen, so führt er aus, unsere eigene oder irgend eine Regierung bei dem Bemühen zu unterstützen, Strafmaßnahmen oder Sanktionen gegen Deutschland anzuwenden. Es habe zwar den Faschismus und die Diktatur, aber die deutsche Nation sei ein großer Staat und müsse als solcher behandelt werden. Die Ursache der gegenwärtigen Lage sei die ständige Weigerung der Alliierten, ihr im Jahre 1919 gegebenes Abrüstungsversprechen zu erfüllen. Dieses soll aber nicht durch Wiederaufbau Deutschlands, sondern durch die Abrüstung der anderen Staaten geschehen.

### Nationaler Friedensrat für deutsche Forderung

London, 20. Oktober.

Der Vollzugsausschuß des Nationalen Friedensrates nahm gestern in einer Sitzung in London eine Entscheidung an, in der die Berechtigung der deutschen Forderung anerkannt und unter Bezugnahme auf die Erklärung des deutschen Reichskanzlers verlangt wird, daß eine weitergehende Rüstungsverminderung vorgenommen werden solle, als im britischen Konventionsentwurf vorgesehen ist.

### Der italienische Kronprinz besucht Deutschland

Am Freitag ist der italienische Kronprinz Humbert im Kraftwagen über Innsbruck nach Deutschland gefahren, wo er seinem Schwager, dem Prinzen Philipp von Hessen, in Kassel einen Besuch abzustatten wird.

### England verstärkt seine Befestigungen in Hongkong

Hongkong, 20. Oktober.

Infolge der wachsenden Spannung am Stillen Ozean haben die englischen Militärbehörden nach Maßnahmen zur Verstärkung der Verteidigungsanlagen von Hongkong getroffen. Die Marine- und Luftstreitkräfte werden ausgebaut und verstärkt.

Der englische Luftmarschall, Sir John Higgins, ist in Hongkong eingetroffen, um eine Fliegerhöhle zu eröffnen. Das Personal und die Ausrüstung für eine große Luftabwehrbatterie werden von England hingeführt werden. Ferner ist die Bildung eines Marinesfreiwilligen-

## Eine Werbewoche der polnisch-deutschen Probleme

(Von unserem Warschauer M-Korrespondenten)

Die Vorbereitungen für die Ablösung von „Werbewochen der polnisch-deutschen Probleme“, die im ganzen Land stattfinden sollen, sind in vollem Gange. In Łódź wird die „Woche“ vom 15. November bis 1. Dezember stattfinden.

### Schließung

#### einer polnischen Arbeitervereinigung

(Von unserem Warschauer M-Korrespondenten)

Der Warschauer Regierungskommissar verbot die Vereinigung christlicher Arbeiters (Stowarzyszenie Robotników Chrześcijańskich). Die Vereinigung, an deren Spitze der ehemalig christlich-demokratische Abgeordnete Pfarrer Gasiorowski stand, besaß in Warschau mehrere Lokale.

### Bestrafte „Straßenmaler“

(Von unserem Warschauer M-Korrespondenten)

An zahlreichen Häusern des jüdischen Viertels von Warschau sowie an den Ecken der Marszałkowska-Straße wurde mittels schwarzer Farbe und einer Schablone die Aufschrift in polnischer und jiddischer Sprache angebracht: „Nieder mit Hitler! Tod dem Hitler!“ Der Polizei gelang es, vier Urheber dieser „Malerei“ zu ermitteln. Sie wurden sofort vor das Starosteigericht gestellt, daß sie — sämtlich jüdische Jünglinge — zu je sieben Tagen Haft verurteilte.

### Die Stimmzettel zum 12. November

Berlin, 20. Oktober.

Der Stimmzettel, der am 12. November bei der Volksabstimmung abgegeben wird, trägt folgenden Aufdruck: „Billigt du, deutscher Mann, und du, deutsche Frau, die Politik deiner Reichsregierung und bist du bereit, sie als den Ausdruck deiner eigenen Auffassung und deines eigenen Willens zu erklären und dich feierlich zu ihr zu bekennen?“

Unter diesem Aufdruck befinden sich zwei quadratische Felder, von denen eines mit ja, das andere mit nein bezeichnet ist.

### Terror

#### gegen die sudetendeutschen Turnvereine Haussuchungen und Beschlagnahme des Eigentums

Prag, 20. Oktober.

Nach einer ganzen Reihe von Verbots deutscher Turnvereine im Böhmerwald, darunter der Vereine in Prachatitz und Eisenstein, wird nunmehr aus Auflösung das Verbot von nicht weniger als sieben deutschen Turnvereinen gemeldet, und zwar des Aussiger Turnvereins, des Deutschen Turnvereins Aussig-Lichtenfels, des Deutschen Turnvereins in Schönbrunn, des deutschen Turnvereins Eiche in Aussig, des deutschen Turnvereins Prödlitz, des Turnvereins in Schremsdorf und des deutschen Turnvereins für Bolau und Umgebung. Bei den Amtswaltern dieser Vereine wurden am Donnerstag eingehende Haussuchungen vorgenommen, bei denen viel Material beschlagnahmt und das Eigentum der Verbände behördlich sichergestellt wurde. Die Turnhallen und Versammlungsstätten der Vereine wurden behördlich versiegelt.

### Frankreich in der Krise

Paris, 20. Oktober.

Die kritische innerpolitische Lage, die durch die bevorstehende Beratung der Finanzvorlage der Regierung heraufbeschworen worden ist, spitzt sich zu. Überall herrscht seit Donnerstag abend größter Pessimismus, da die Sozialisten sich bisher unnachgiebig zeigen. Die gefährliche Klappe, die zu überwinden ist, ist die gleiche wie im Vorjahr, d. h., die von den Sozialisten gewünschte Unantastbarkeit der Beamtengehälter, die die Regierung, von einigen Ausnahmen abgesehen, mit einer Sonderbesteuerung von 6 v. H. belasten will. Diese Schwierigkeiten werden noch dadurch verstärkt, daß der Finanzausgleich unter ihrem Einfluß die gewünschte Sonderbesteuerung ebenfalls abgelehnt hat.

Die Verhandlungen in dieser Frage mit dem Ministerpräsidenten sind bis in die späten Abendstunden des Donnerstag fortgesetzt worden. Bisher hat sich Daladier geweigert, irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Die Sozialisten haben vorgeschlagen, die prozentuale Besteuerung auf 1 v. H. herabzusetzen. Die Radikalsozialisten wollen dagegen versuchen, Verhandlungen auf der Grundlage von 1 v. H. mit ihren Kollegen aufzunehmen. In eingeweihten Kreisen nimmt man an, daß sich die Regierung mit einer solchen Lösung zufrieden geben würde, obgleich Daladier noch am Donnerstag darauf hingewiesen hat, daß die Herabsetzung um nur 1 v. H. einen Einnahmeausfall von 200 Millionen Franken bedeuten würde.

Vorläufig ist die öffentliche Aussprache über das Gesetz um 24 Stunden verschoben worden. Die Kammerberatungen werden am nächsten Sonntag beginnen. Sollte man bis dahin zu keiner Einigung gelangt sein, so ist die Regierung angeblich entschlossen, alles auf eine Karte zu ziehen.

### Zusammenarbeit der nordischen Staaten

Kopenhagen, 20. Oktober

Wie die Zeitung „Politiken“ berichtet, sollen angeblich demnächst Verhandlungen zwischen den Regierungen Dänemarks, Schwedens und Norwegens über eine engere Zusammenarbeit auf wirtschaftspolitischem und kulturellem Gebiet bevorstehen.

# Der Berliner Prozeß

Berlin, 20. Oktober.

Zu Beginn der Verhandlung um 9.45 Uhr ruft der Vorsitzende die zahlreichen Zeugen auf. Er teilt mit, daß Polizeipräsident Heines telegrafisch mitgeteilt habe, daß er sich zurzeit in Italien aufhalte. Der Oberrechtsanwalt weist darauf hin, daß Heines erst Ende der nächsten Woche zurückkomme. Er behalte sich seine Entscheidung darüber vor, ob es nach der Vernehmung der Zeugen aus Gleiwitz notwendig sein werde, ihn aus dem Urlaub zurückzurufen.

### Was das „Braunbuch“ faselt

Nach einem Hinweis auf die Bedeutung der heutigen Zeugenaussagen erklärt der Vorsitzende, daß in dem sogenannten Braunbuch u. a. behauptet worden ist, unter Führung des Polizeipräsidenten Heines, des Oberleutnants Schulz und des Polizeipräsidenten Graf Helldorf seien SA-Formationen durch den unterirdischen Gang in den Reichstag eingedrungen und hätten den Brand angelegt.

Van der Lubbe soll dabei gewesen sein.

Heute sollen nun Zeugen darüber vernommen werden, ob die in diesen Beschuldigungen genannten Personen am Tage des Reichstagsbrandes in Berlin gewesen sind.

### Polizeipräsident Heines war am Brandtage garnicht in Berlin!

Als erster Zeuge wird Joseph Bonn, der Inhaber des Hotels „Haus Oberschlesien“ in Gleiwitz vernommen. Polizeipräsident Heines habe in seinem Hotel vom 25. Februar bis zum 28. Februar nachmittags gewohnt. (Der Zeuge überreicht das Gästebuch.) Am 27. Februar abends habe Polizeipräsident Heines in der „Neuen Welt“ einen Vortrag gehalten. Während seiner Abwesenheit erhalten

wir die Radiomeldung, daß der Reichstag brennt. Als wir gerade unter dem Eindruck dieser Meldung standen, kam Polizeipräsident Heines von seinem Vortrag im Hotel zurück. Der Zeuge überreicht eine Gleiwitzer Zeitung vom 28. Februar, in der ein großes Bild abgedruckt ist, auf dem man den Polizeipräsidenten Heines inmitten der großen Versammlung sieht, die am 27. Februar abends in Gleiwitz abgehalten wurde. Rechtsanwalt Dr. Sack fragt, ob Heines am 26. Februar, am Sonntag, gewesen ist.

Es wird nämlich behauptet, daß er am Sonntag in Berlin war und einen sogenannten Generalappell der Brandstifterkolonne abgehalten hat. Zeuge: An diesem Sonntag war Polizeipräsident Heines bei einem SA-Aufmarsch auf dem Adolf Hitler-Platz. Das geht übrigens auch aus der Zeitung hervor.

Während der Vernehmung des Potsdamer Polizeipräsidenten Grafen Helldorf kommt es zu einer Konfrontation mit dem Hauptangeklagten van der Lubbe. Lubbe reagiert zunächst auf die Fragen des Vorsitzenden nicht. Graf Helldorf richtet mit erhobener Stimme die Frage an ihn, ob er ihn kenne. Lubbe erhebt sich, nachdem er bis dahin zusammengedrückt dagesessen hat, und verneint die Frage deutlich vernehmbar.

Es sagt dann der Zeuge Ahrens aus, dem der Vorwurf gemacht worden war, daß er Falschnachrichten ins Ausland lanciert habe. Er erklärt, dies sei unmöglich gewesen, da man ihn in Haft gehalten habe. Der Angeklagte Dimitroff stellt wieder seine üblichen Fragen an den Zeugen, die den Vorsitzenden zum Einschreiten veranlassen. Der Kriminalbeamte, der anwesend war, als van der Lubbe während des Lokaltermins vorfuhrte, wie er die Brandstiftung ausgeführt hatte, erklärt, daß er dies unmöglich in einer Viertelstunde tun konnte. Nach Vernehmung weiterer Zeugen, die keine wesentlichen Angaben machen, wird die Verhandlung auf morgen vertagt.

# Wirtschaftsvertrauen!

Dr. Schacht über die Weltkrise

Internationales politisches Misstrauen habe die Grundlage unserer materiellen Wohlfahrt zerstört und er glaube, daß

### die Lösung für den Weltstand politisch und nicht wirtschaftlich

sei. Von allen Ländern sei gegenwärtig England das wirtschaftlich blühendste. Die Überlegenheit der materiellen Stellung Englands über diejenige der festländischen Staaten liege in seinen großen Hilfsquellen im englischen Weltreich und seinen langen politischen Erfahrungen.

Dr. Schacht sagte ferner, er glaube nicht an Zolltarife und halte das Ottawa-Abkommen für falsch. Er unterstreicht die Wichtigkeit der Pfundentwertung in England und den englischen Besitzungen, erklärt aber, daß kein anderes Land seine Währung mit derselben Wirkung entwerten könne. Deutschland könnte z. B. hierdurch keinen ähnlichen Zweck dienen. England habe zwar den Goldstandard, aber nicht das Gold verlassen. Denn das Pfund werde immer noch nach dem Goldmaßstab gemessen. Im Interesse des internationalen Vertrauens würde er wünschen, daß das Pfund auf seinem gegenwärtigen Stand festgesetzt werde. Ein Versuch, das Pfund auf einem höheren Stand zu stabilisieren, würde ein großer Mißgriff sein. Die Rückkehr zur alten Goldparität würde schlimmer als die Inflation sein, denn es würde bedeuten, daß alle in der entwerteten Währung abgeschlossenen Schulden in einer höheren Währung bezahlt werden müßten.

Zum Schluß sagte Dr. Schacht, so lange das internationale Wirtschaftsvertrauen nicht wieder hergestellt werden könne, sehe er keinen anderen Weg für die Welt als eine Fortsetzung der gegenwärtigen Bestrebungen des wirtschaftlichen Nationalismus und der wirtschaftlichen Ausschließlichkeit, was ein direkter Gegensatz zu dem Ideal der größtmöglichen Freiheit im internationalen Güteraustausch sei.

### Kurz-Meldungen aus Deutschland

In einem feierlichen Akt, an dem auch Reichsbischof Müller teilnahm, wurde die Einordnung der Inneren Mission in die Deutsche Evangelische Kirche vollzogen. Pastor Thiemel wurde Präsident für Innere Mission. Generalsuperintendent D. Karow wurde Ehrenpräsident.

Der Reichskanzler hat dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die nationalsozialistischen Minister ihre offiziellen Beziehungen zu einzelnen nationalsozialistischen Zeitungen lösen möchten. Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium sprach in Sagan über Fragen der Steuerbefreiung und hob dabei hervor, daß im nächsten Jahr die Einkommensteuer für jedes Kind um 15 Prozent und vom fünften Kinde ab um 30 Prozent ermäßigt werden würde.

Die thüringische Landesregierung wurde nach dem Führerprinzip neu gebildet.

### Letzte Nachrichten

Der diesjährige Nobel-Preis für Medizin ist Thomas Hunt Morgan in Pasadena (Amerika) zugeteilt worden.

Im Prager Abgeordnetenhaus wurde am Freitag das „Gesetz über die Auflösung von Parteien“ angenommen.

Wie die Agentur „Shimbun Rengo“ mitteilt, stießen bei Ōsakura über dem Meere zwei japanische Bomberflugzeuge zusammen. Die Flugzeuge versanken mit 5 Mann Besatzung im Meer.

Während einer deutschfeindlichen Kundgebung in London sagte ein Redner u. a.: „Es hat niemals eine Kultur in Deutschland gegeben. Und wenn es eine gegeben hat, so war es die jüdische Kultur.“

Der irische Senat hat die von der Kammer angenommenen Zusätze zur Verfassung, die die bisherigen Kronrechte beträchtlich einschränken, mit großer Mehrheit angenommen.

PAT. Eine Pariser Zeitung notiert ein angeblich in Genf umlaufendes Gericht, daß die Reichsregierung die Absicht habe, im kommenden Monat 100 000 Juden aus Deutschland auszuweisen.

PAT. Der rumänische Außenminister Titulescu ist gestern zu einem offiziellen Besuch in Athen eingetroffen.

**Lodz-Brünn 8:8**

Der zweite Statt der Lodzer Boxer in Brünn gegen die dortige Auswahlmannschaft endete mit einem 8:8-Resultat.

# DER TAG IN LODZ

Sonntagnachmittag, den 21. Oktober 1933.  
Du machst dich niemals mit Schwur vermeissen: „Von dieser Speise will ich nicht essen.“ Goethe.

## Aus dem Buche der Erinnerungen:

1770 \* Der japanische Maler und Zeichner Katsushiko Hokusai († 1849).

1805 Sieg der Engländer über die französisch-spanische Flotte bei Trafalgar; Tod des englischen Admirals Nelson (\* 1758).

1833 \* Der Chemiker Alfred Nobel, Stifter der „Nobelpreise“, in Stockholm († 1896).

1859 \* Der österreichische Generaloberst Josef Freiherr v. Roth-Simonow, der Sieger von Simonow-Lapanow, in Wien († 1927).

Sonnenaufgang 6 Uhr 17 Min. Untergang 16 Uhr 35 Min.  
Mondaufgang 9 Uhr 41 Min. Untergang 17 Uhr —

## Neue Steuerordnung als Notverordnung?

Wie unser Warschauer Korrespondent meldet, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß das Gesetz über die neue Steuerordnung schon in den nächsten Tagen — unter Umgehung der gesetzgebenden Körperschaften, in Form einer Notverordnung des Staatspräsidenten in Kraft gesetzt wird. In seiner neuesten Abschrift enthält das Gesetz die Bestimmung, daß der Steuerzahler bei der Behandlung der Steuerbeschwerde von der zweiten Instanz angehört wird und daß der Veranlagungskörper verpflichtet wird, dem Steuerzahler genaueste Auskünfte über das Veranlagungsverfahren zu erteilen. Die Schätzungsmissionen werden aufgelöst. Die Personen, die ihre Gutachten zur Veranlagung abgeben, sollen nicht von den Finanzbehörden ernannt werden, sondern auf Antrag der Wirtschaftsorganisationen eingesetzt, also im gegebenen Fall von den Industrie- und Handelskammern. Der Antrag der Kaufmannschaft über die Wahl von Unterschüssen zur Vereinigung strittiger Standpunkte ist abgelehnt worden.

## Gegen die staatliche Kraftwagenpolitik

A. Der Posener „Metall- und Maschinenmarkt“ richtet einen heftigen Angriff gegen die staatliche Kraftwagenpolitik in Polen. Das Blatt fordert eine radikale Abkehr von der bisherigen Kraftwagenpolitik, die, auf völlig falsche Voraussetzungen gegründet, nichts anderes als die „Entmotorisierung“ Polens bewirkt. Die zur Verteidigung dieser Politik ins Treffen geführten Schlagworte „Vereinheitlichung der Autotypen“ und „Gründung einer Inlandserzeugung“ seien abwegig. Es treffe nicht den Kern der Sache, wenn amtlich immer wieder darauf verwiesen werde, daß in Polen 300 verschiedene Automarken gefahren würden; Tatsache sei, daß 90 Prozent aller in Polen gefahrenen Kraftwagen auf nur 3–4 Marken entfielen. Die Inlandserzeugung von Kraftwagen würde von privater Seite automatisch aufgenommen werden, sobald die Regierung die elementarsten Voraussetzungen für eine Erweiterung des Kraftwagenabsatzes dadurch schaffe, daß sie billige Kraftwagenpreise ermögliche. Die bisherige Politik der Konzentration des gesamten Autohandels in staatlichen Händen zugunsten einer einzigen ausländischen Fabrik (Fiat) bewirke aber das Gegenteil. Man könne nichts dagegen haben, daß die teuren Luxuswagen vom polnischen Markt ferngehalten würden, aber den nüchternen billigen Personen- und Lastkraftwagen sowie Autobussen des Auslands müsse die Grenze weit geöffnet werden, damit die dank ihrer Massenerzeugung gut und billig liefernden großen Auslandsfabriken sich in freier Konkurrenz in Polen betätigen könnten. Das Blatt regt an, dabei diejenigen fremden Fabriken zu bevorzugen, die sich bereitfinden würden, größere Kapitalien in Polen zu errichtenden Montagewerstätten zu investieren.

## Weiter gesteigerter Geldumlauf

A. Der Umlauf von Zahlungsmitteln in Polen ist von 1.288,3 Mill. zł. am 31. Jan. d. J. auf 1.390,3 Mill. złoty am 30. Sept. nahezu ununterbrochen gestiegen, und zwar gleichzeitig der Prozentsatz der Silber- und Scheidemünzen am Gesamtgoldumlauf von 24 auf 26 Prozent. Von dem Umlauf am 30. Sept. entfielen 1.020,5 Mill. zł. auf Noten der Bank Polska, 260,4 Mill. zł. auf Silber- und die restlichen 99,4 Mill. zł. auf Scheidemünzen.

## Ein erfolgreicher Schulstreik

Wir berichteten seinerzeit darüber, daß in der Volksschule 87 in der 11-go Listopada-Straße 192/94 ein Schulstreik ausgebrochen war, da die obersten Klassen geschlossen und die Kinder an andere Schulen verlegt worden waren. Einige Wochen lang kamen die Schüler der 7. Klasse auf den Hof ihrer alten Schule und spielten dort. Bis schließlich die Schulbehörden anordneten, daß die Kinder ihre neuen Schulen aufsuchen sollten, bis die Frage der Schule 87 endgültig entschieden wäre. Diese Entscheidung ist nun mehr gefällt worden; die beiden geschlossenen Klassen der Schule werden wiedereröffnet.

Billige Fahrt nach Warschau. Auf Bemühen des Reisebüros Wagons-Lits-Cool wird am Sonntag eine billige Fahrt nach Warschau mit dem „Grünen Express“ veranstaltet. Preis der Fahrt hin und zurück 10 złoty. Abfahrt Sonntag 7.50 Uhr vom Fabrikbahnhof. Rückfahrt aus Warschau Sonntag um 23 Uhr. Karten in dem genannten Reisebüro.

## Das Stadtbudget für 1933/34 bestätigt

a. Vorgestern hat der Lodzer Wojewode den vom Lodzer Regierungskommissar umgearbeiteten städtischen Haushaltspunkt bestätigt. Das Budget ist in den Ausgaben an die vorgeesehenen Einkünfte angeglichen worden. Die Gesamtsumme des ordentlichen und außerordentlichen Budgets beläuft sich auf 43.711.332 zł. Gleichzeitig hat der

Wojewode den fortigerten Haushaltspunkt der städtischen Unternehmen bestätigt, und zwar neben dem ordentlichen Budget auch ein außerordentliches. Das Budget für die 11 städtischen Unternehmen schließt mit der Summe von 12.533.883 zł.

Vor neuen Premieren in Dobz. Morgen, Sonntag, abend bringt das Stadttheater das Stück „Stefel“ von Deval heraus. In der Hauptrolle das ehemalige Mitglied des Teatr Narodowy, Durdzinski.

Unsaubere Häuser. Die Lodzer Stadtstaatsrat hat auf Antrag der städtischen Gesundheitsabteilung 25 Hausbesitzer wegen unsauberen Zustandes der Häuser mit Geldstrafen von 20 bis 50 złoty belegt.

Unfall bei der Arbeit. Der an dem Hause Trauguttstraße 1 arbeitende Maurer Marian Wobeleszkiewicz, wohnhaft Drewnowskastraße 106, stürzte von einer Leiter herab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

## Raubüberfall in Chojny

p. In der vorgestrigen Nacht wurde die Untersuchungsabteilung von einem Raubüberfall in Kenntnis gesetzt, der auf die Wohnung einer an der Jagiellonka 143 einsam wohnenden Witwe verübt worden war. In dem genannten Hause wohnt die Besitzerin des Grundstücks, Maria Bielowska, an deren Tür abends jemand anklopfte, der auf die Frage, wer draußen sei, erwiderte, er sei Angestellter der Gemeinde Chojny. Als die Frau die Tür öffnete, drangen mehrere Männer in die Wohnung ein, bedrohten die Frau mit Revolvern und durchsuchten die ganze Wohnung nach Geld und Wertsachen. Im Strohsack fanden sie 1000 złoty in bar und auf eine ebensolche Summe Wechsel. Die Banditen eigneten sich alles an und befahlen der Frau, sich ruhig zu verhalten, da einer von ihnen in der Nähe bleiben und sie sofort umbringen werde, wenn sie es wagen sollte, die Polizei zu benachrichtigen. Erst am Morgen wagte es die Überfallene, auf den Hof zu schauen, und als sie sich überzeugt hatte, daß sie nicht bewacht werde, meldete sie den Überfall auf dem Polizeiposten in Chojny.

d. Feuer. In der Fabrik der Firma Gebr. Woskowicz, Suchastrasse 5, kam gestern in der Spinnerei Feuer zum Ausbruch, das in wenigen Minuten von dem 2. und 3. Feuerwehrzug gelöscht werden konnte. Das Feuer war durch Funkenflug entstanden.

B. Von einem Hund gebissen wurde gestern nachmittag der Zeitungshändler Bronisław Palczewski, 12 Jahre alt; dem Knaben wurde, da die Befürchtung bestand, daß der Hund toll war, auf der Rettungsstation entsprechende Hilfe ertheilt.

p. Greiss unter den Nähern eines Wagens. Vor dem Hause Jagiellonkastraße 34 geriet die 76jährige Elma Kornel unter die Räder eines Wagens, wobei sie am Kopfe bedenklich verletzt wurde. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies der Greiss die erste Hilfe und überführte sie nach der Krankenstation.

a. Lebensorge. In der Słomianastraße 4 stand gestern die 22 Jahre alte Julianna Rudnicka eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und überführte sie ins Krankenhaus.

In seinem Hause Milastraße 5 gesessenen Wohnung stand der 37jährige Kazimierz Parczewski, der seit längerer Zeit beschäftigungslos ist. Gift. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte ihn nach dem Krankenhaus in Radogosz.

## Ankündigungen

Jugendarbeit. Der bereits schon seinerzeit angelegte Vortrag des Herrn Redakteurs Hans Wieje aus Bromberg über „Mittel und Ziele neuzeitlicher Jugendarbeit“ findet nunmehr am Mittwoch, den 25. d. M., im kleinen Saale des Männergesangvereins, Petrikauer Str. 243, abends 8.30 Uhr, statt. Eintritt frei.

Geistlicher Vortrag. Uns wird geschrieben: Wie aus dem Interat zu ersehen ist, spricht am Sonntag, den 22. Oktober, vor 10 Uhr, Herr Paul Eigenmann aus der Schweiz im Saale der Bibelforscher-Vereinigung, Bulczanska Straße 129, über das sehr zeitgemäße Thema „Im Morgenrot der neuen Zeit!“ Die Bibel wirkt ein wunderbares Licht auf die kommenden Ereignisse der Weltgeschichte. Wer diese biblischen Wahrheiten ergreift, der wird hoch über die gegenwärtigen traurigen Zustände der Welt erhoben und sieht den unvergleichlichen Beweis, daß die Zeit der Befreiung gekommen ist.

Weihen der neuen Polaunen im Zubardzer Bethaus. Der Vorstand der Zubardzer evang. Kantoratsgemeinde macht seine Gemeindemitglieder darauf aufmerksam, daß morgen die Einweihung der neuen Polaunen stattfindet, verbunden mit Chorgesängen des Zubardzer Kirchengesangvereins. Zu der Feier werden die lieben Glaubensgenossen herzlich eingeladen.

## Sonntags Kunstausstellung im Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsverein, Petrikauer Str. 111 12 Uhr Vortrag „Neue Strömungen in der Kunst“

## Aus den Gerichtssälen

### Verurteilte Streikheber

p. Unter der Anklage, der Kommunistischen Partei Polens angehört zu haben, hatte sich gestern der 31jährige Heinrich Scheibler, ehemaliges Mitglied der letzten Lodzer Stadtverordnetenversammlung, in die er im Namen der Deutschen Sozialisten eingetreten war, sowie der 18jährige Schaja Prywes zu verantworten.

Anfang Mai 1932 wurde das im Jahre 1928 zwischen den Textilindustriellen und den Arbeiterverbänden getroffene Tarifabkommen aufgehoben, und da die Fabrikanten die Arbeits- und Lohnbedingungen nicht einheitlich regelten, entwarfen die Arbeiterschaftsorganisationen einen neuen Tarifvertrag. Die Arbeiten an dem neuen Vertrag dauerten mehrere Monate, und in dieser Zeit bemühten sich die auf einen Umsturz bedachten Organisationen, die Arbeitermassen an sich zu ziehen. In diesem Sinne arbeitete auch die K. P. P. einen Tätigkeitsplan aus und führte die sogenannte „Verbandslinke“ ein, deren Aufgabe darin bestehen sollte, die Arbeiter zu radikalisieren.

Die „Berufsausbildung“ des Lodzer Bezirks der K.P.P. nahm nun in den Fabriken eine lebhafte Tätigkeit auf und suchte durch ihre Leute in die legalen Verbände einzudringen, um in Versammlungen bei Besprechung der aktuellen Fragen eine Opposition zu schaffen, sich jedem Kompromiß zu widersetzen und den Verbänden bei der Hervorrufung eines Textilarbeiterstreiks zuvorzulommen, ohne auf die Versuche einer friedlichen Bemühung um das Sammelsabkommen Rücksicht zu nehmen.

An die Spitze der Lodzer Verbandslinken trat Heinrich Scheibler, der zusammen mit seinen Parteigenossen an den Versammlungen der legalen Verbände teilzunehmen und zur Bildung von Aktionskomitees aufzurufen begann, die mit der Zeit aus ihrer Mitte heraus ein Zentralstreikkomitee zur Proklamierung des Generalstreiks der Textilarbeiter ins Leben rufen sollten. Als sich Scheibler zusammen mit einem Bronislav Krogulec am 4. Dezember 1932 zu einer von ihm angekündigten Versammlung begeben wollte, wurden beide verhaftet.

Am 28. November bemerkte der in der Eitingonschen Fabrik beschäftigte Czeslaw Kopec einen jungen Mann mit semitischen Gesichtszügen und der charakteristischen dunklen Brille, der die die Fabrik verlassenden Arbeiterinnen zur Niederlegung der Arbeit und Beteiligung an der Streikaktion aufforderte. Kopec hörte dabei deutlich, wie der betreffende junge Mann zu den Arbeiterinnen sagte: „Ihr müsstet in den Fabriken agitieren, damit es zur Revolution käme; wir kämpfen, und Ihr helft uns nicht“. Als der Agitator Kopec bemerkte, begann er zu flüstern und bald darauf verschwand er. Derselben Mann bemerkte Kopec am 3. Dezember, als derselbe mit einer größeren Gruppe Juden vor der Eitingonschen Fabrik stand und die Arbeiter gerade die Fabrik verließen. Die Männer forderten die Arbeiter auf, noch etwas zu warten, da sofort eine Massenveranstaltung stattfinden werde. Es ergriffen mehrere das Wort und forderten zum Streik auf. Als letzter sprach der Mann in der dunklen Brille, der die Versammelten aufforderte, am Sonntag, den 4. Dezember, nach dem Hause Petrifauer Straße 73 zu kommen, wo die Wahl eines Delegierten stattfinden werde. Seine Rede schloß der Mann mit dem Ruf: „Es lebe die Revolution!“

Der Unbekannte wurde verhaftet. Auf der Wache erwies sich der Mann als der Karolastraße 3 wohnhafte Lehrer Schaja Prywes.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung gegen Heinrich Scheibler und Schaja Prywes führte Richter Lojinski den Vorsitz, die Anklage erhob Staatsanwalt Grze-

## Sünfundsechzig Jahre im Amt

### Ein dreihundachtzigjähriger Jubilar

Die Feier des 65jährigen Amtsjubiläums und des 83. Geburtstages des Lehrers und Kantors August Hanelt in Ruda Pabianicka war eine große, schöne Ehrung des alten Herrn. Um 4 Uhr nachmittags versammelten sich die Gäste. Lehrerfollegen, Freunde und Familienmitglieder waren in großer Zahl erschienen. Unter ihnen auch der Ortsgeistliche, Herr Pastor Zander, mit seiner Schwester und 2 Herren aus dem Kirchenkollegium, Herrn Obermann und Herrn Golske. Bei der Begrüßung sprach Herr Pastor Zander warme Worte der Liebe und des Dankes für den uneigennützigen Dienst des Jubilars in der Gemeinde zu Ruda Pabianicka und überreichte ihm im Namen der Gemeinde das schöne Buch der Lieder von Paul Gerhardt mit Bildern von Rudolf Schäfer. Darauf las Herr Kirchenvorsteher Gustav Obermann den 150. Psalm. Zur freudigen Überraschung aller Anwesenden erschien auch Herr Konfessorialrat J. Dietrich mit seiner Gemahlin. In freudiger und überaus lieblicher Stimme erquakte man sich zuerst am Kaffee und Kuchen, worauf der gottesdienstliche Teil des schönen und harmonischen Festes begann.

Es wurden einige Verse aus dem Lied: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ gesungen, worauf Herr Konfessorialrat Dietrich ein Gebet sprach und als Text den 145. Psalm las. Der Grundton seiner Ansprache war immer wieder die Liede Gottes. „Ich habe dich ja und je geliebt und aus großer Liebe habe ich Dich zu mir gezogen“ (Jes. 31, 3). Dies Wort sei bei dem lieben Jubilar reichlich erfüllt gewesen. Ein herrlich Los und Erbteil. Möchte es seinen Kindern erhalten bleiben und auf Kindeskinder fortgepflanzt werden. Es ist das beste Teil und wenn der Abend unseres Lebens gekommen ist, so wissen wir, daß wir vom Glauben zum Schauen durchdringen. Nach einer kurzen Pause wurde die Feier mit dem Gesang des Liedes: „Sei Lob und Preis dem höchsten Gut“ (Vers 1 u. 4) fortgesetzt. Herr Pastor Zander wählte seinen Text aus 2. Petri 1, 12–21. Er betonte, daß die Gedenkung des teuren Jubilars mit der des Apostels Petrus zusammenginge, da auch er durch Zeugnis im Wort Gottes und Schriftenverteilung im Dienst an der Gemeinde und Familie den festen Grund des Glaubens legen wollte. Durch seine Verbindung mit Gott von Jugend auf, sein

Leben für ihn und seinen Dienst im Reiche Gottes ist der Segen auch auf seine Kinder gekommen. Hier sehen wir das Wort erfüllt: „Des Vaters Segen banet den Kindern Häuser“. Möchte dieser Segen den Kindern bleiben und der Gottesglauke auch nach seinem Abschied ihnen Stecken und Stab für das fernere Leben sein. Mit warmen Segenswünschen schloß Herr Pastor Zander seine schöne, von treuer Leidgerigkeit Liebe getragene Rede.

Nun ließ der Jubilar 2 Verse von dem Liede: „Him-melan geht unsere Bahn“ singen. Dann dankte er für alle Liebe, die ihm zuteil geworden und für die teuren Gottesworte. Weiter aber wollte er nur von Gott und Gottes Wort sprechen, das ihm in seinem langen Leben Licht, Halt und Freude war. Gestützt auf 1. Sam. 17, 17–18: „Gehe hin, siehe ob es deinen Brüdern wohlgeht“, zeigte er die Pflicht, die wir unserer Familie und den Nächsten gegenüber haben nach außen und nach innen. Wir dürfen nicht hartherzig wie Cain, der da sagte: Soll ich meines Bruders Hüter sein? – an unseren Mitmenschen vorübergehen; wenn er ungewarnt verloren geht, wird seine Seele von unserer Hand gefordert.

Nach dem Gebet sprach noch Herr Lehrer Molzahn, Lodz, warme Worte der dankbaren Liebe über schöne, erquickende Stunden, die er im Hause des hochverehrten Jubilars als junger Lehrerkollege genießen durfte. Er betonte, daß ihm an dem lieben Jubilar das Wort Jesu aus Joh. 7, 38 immer wieder neu und verständlich wurde. Er las das Wort erfüllt: Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. Dieser Segen ging von dem Jubilar aus auf die, die mit ihm zusammenkamen. Dieser Segen machte auf ihn, den jungen Lehrer, tiefen Eindruck und ist ein bleibender Lichtstrahl geblieben. Er spürte und sah diese lebendigen, verheilenden Ströme und sie sind auch auf ihn gekommen. Mit dem herzlichen Segenswunsch, daß diese lebendigen Segens- und Lebensströme des Glaubens Jesu als teures Vermächtnis der ganzen Familie Hanelt, Kindern und Kindeskindern erhalten bleiben möchten, schloß er seine herzliche Ansprache.

Mit dem anbetenden Dankesvers: „Lob, Ihr und Preis sei Gott“ endete der gesegnete Teil dieser Feier. Möchte er viel Glaubensfrucht tragen.

gorzewski und die Verteidigung hatten die Rechtsanwälte Rafał Kempner und Wachtel-Birenzweig übernommen.

Das Gericht sprach die beiden Angeklagten von der Beschuldigung, der Kommunistischen Partei Polens anzugehören, frei, verurteilte sie jedoch wegen Aufwiegelung der Arbeiter zu einer Aktion, die öffentliche Unruhe hervorrufen konnte, und zwar Heinrich Scheibler zu 2 Jahren und Schaja Prywes zu einem Jahr Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft.

**Ein Gemeindevogt unterschlug Steuergelder.** Vor dem Krakauer Appellationsgericht hatte sich der Gemeindevogt Andrzej Pietrzak zu verantworten, der 5513 Zloty Steuergelder unterschlagen hatte. Vom Bezirksgericht war er zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das Appellationsgericht setzte die Strafe auf 12 Monate herab.

### Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die verkaufsfähige Verantwortung).

#### Märchenaufführung im neuen Jugendheim.

Morgen, Sonntag, den 22. Oktober, wird das schöne Grimmsche Märchen „Der Froschkönig“ zum 4. Male wiederholt. Jung und alt ist zu dieser Märchenaufführung, welche nachm. 4 Uhr im neuen Jugendheim stattfindet,

herzlich eingeladen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet im „Friedenshofen“, Sienkiewiczastr. 80, vormittags und nachmittags statt: es wird für Erwachsene 1 Zloty und für Kinder 50 Gr. erbeten.

Konfessorialrat Dietrich.

## Aus der Umgegend

### Pabianice

#### Feuer in einer Fabrik.

Urg. Vorgestern mittag stürzte eine große Menschenmenge nach der Schweikertschen Fabrik für chemische Industrie, wo aus einem der vielen Gebäude Feuer entbrannte. Indessen war der Brand gar nicht so gefährlich, wie er ausah. Drei starke Brandmauern grenzen die Trockenkammer, in der das Feuer aus unbekannter Ursache entstanden war, von den angrenzenden Gebäuden und vom Rohlager ab, und nur das frisch geteerte Dach verursachte die riesigen Flammen. Die diensthabenden 8 Feuerwehrleute wären des Feuers leicht Herr geworden, wenn ihnen zum Unglück nicht ein Hydrant geplatzt wäre. Doch schon brachte die städtische Feuerwehr die zwei Dampfspritzen in Gang, und das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Wie groß der angerichtete Schaden ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Er dürfte ziemlich gering sein.

und hielt gute Kameradschaft mit den drei, die leider der Männer zu durchbrechen versuchte. So standen sich alle vier gut und durchreisten die Welt.

Jetzt war man in Paris, wurde allabendlich bejubelt, und Marlène nutzte die Gelegenheit ihres Hierseins, die Stadt kennenzulernen, aus. Dank ihrer Sprachkenntnisse brauchte sie dabei keine besonderen Schwierigkeiten zu fürchten.

So wanderte sie auch eines Nachmittags durch die Gäßchen, die den Montmartre wie ein Netz überziehen, und blieb zuweilen vor einem der vielen Lädchen stehen. Die Althändlergeschäfte interessierten sie besonders. Was für ein Durcheinander von Seltsamkeiten gab es in den Schaufensterchen manchmal!

Sie hatte eben ein ganz originales Lädchen entdeckt und es bereitete ihr Vergnügen, die Augen durch das Gewirr der verschiedenartigsten Dinge spazieren zu lassen, die im Fenster aufgestapelt waren. Da gab es alte Taschaspiele aus Meerschaum und Bernstein, da gab es alte Mäzgenwänder, ein Portemonnaie mit einer großen goldenen Krone und Fächer mit verblasster Malerei, Schmucktruhen aus alten Tagen und Kissen mit Wappen. Alte Stiche und Bücher, ein paar Helme und böse bissende Waffen. Da drängten sich auch ein paar Altbücher mit Eisenbeineinfassung zusammen und auf schmuddeligem Samt verschiedene Schmuckstücke.

Marlène stutzte. Sonderbar war das! Auf dem schmuddeligen Samt, ganz nahe, nur durch die dünne Scheibe von ihr getrennt, lag ein vierblättriges Kleebatt an dünner Goldfette. Kleine grüne Steine deckten die Fläche des Kleebattes, und Marlène mußte immerzu auf das Anhängerchen hinsehen, denn sie kannte es ja aus ihrem Traum, den sie in der ersten Nacht im Schlosse von Maltstein geträumt hatte.

Eigentlich war es, daß sie das Kleebatt hier fand. Sie war leider Überzeugungsfähig und betrat den Laden.

Ein alter Herr, fast gedenkhaft zurechtgemacht, lärmte aus dem Hintergrund auf sie zu und fragte mit dienstbarem Lächeln nach ihren Wünschen. (Fortsetzung folgt)

## Du bist wie ein Wunder

ROMAN VON  
ANNY von PANHUYSEN

Olgas war, als siebte sie vor Hass. Der Mann da oben, der schlanke Mann mit den nachdenklichen Augen und dem glänzenden, tief gewellten Haar, der Mann mit der Bronzechaut und den blühenden Zähnen war ein Schuft. Ins Gesicht schlagen müßte sie ihn, hier vor allen Leuten; ihn lächerlich machen müßte sie, damit er wie am Branger stand.

Sie dachte an ihr Sterbenwollen und dachte an die alte Frau, die sie zurückgehalten hatte. Sie fasste die Hände im Schoß und nahm sich vor, ruhig zu bleiben. Morgen reiste sie ja ab, morgen war Ramon Vega aus ihrem Leben ausgestrichen.

Die vier auf der Bühne setzten sich, und, die Gitarren in die richtige Lage drückend, sangen sie ein gemeinsames Lied. Ein Tango von verlorener Liebe.

Dann rückte Ramon Vega seinen Stuhl ein wenig vor. Die Gitarren begannen in schleppendem Tempo eine verworrene Begleitung, und dahinein sang Ramon Vega. Seine Stimme war ein wenig rauh; doch er wußte sie meisterhaft zu benutzen. Ab und zu wurde sein Gesang zum Sprechen, fast zum Flüstern.

Wie rasend klatschte man ihm Beifall, und er sang noch einen Tango, einen rhythmisch scharf betonten, lang-schönen Tango; seine Stimme lachte und weinte.

Neben Olgas saß eine Dame, die klatschte sich begeistert die Hände und weinte. Olgas saß ganz still und wartete, bis Marlène an der Reihe war, zu singen. Wie immer hatte auch sie großen Beifall, und es war wohl niemand im Saal, der ihre argentinische Sertunft anzeigte.

### Das grünblättrige Kleebatt!

Es herbsteite. Hinter Marlène lag schon mancherlei Erleben. Sie war schon viel herumgekommen in den vergangenen Monaten, seit sie zu den Argentinierern gehörte.

## Sport und Spiel

**Lodzer Sportkalender für heute und morgen**  
es. Heute und morgen finden in Lodzi folgende Sportveranstaltungen statt: Sonnabend: Tennis: Helenenhof um 14 Uhr Lodzi Lawn-Tennis-Club—Legia (Warschau) und die polnische Mannschaftsmeisterschaft; Sportwettkämpfe: Fortsetzung der Meisterschaftstreffen. Sonntag: Fußball: LKS-Platz um 14,15 Uhr Ligaspiele LKS—Ruch; Widzew-Sportplatz um 9,45 Uhr Lodzi Sport- u. Turnverein—Wima, 12 Uhr Widzew—Langfuhr (Danzig); Turn-Platz um 11 Uhr Tur—Sotol (Fabianice); Tennis: Meisterschaftsspiele im Helenenhof um 10 Uhr; Leichtathletik: LKS-Stadion um 12,30 Uhr Jubiläumskämpfe; Sportspiele: LKS-Platz LKS—Polonia (Warschau) Hazenaspiele.

**Danziger Fußballer in Warschau und Lodzi**  
g.a. Die Danziger Langfuhr-Fußballmannschaft, die sich an der Polenmeisterschaft der Arbeiterklubs beteiligt, trägt am Sonnabend in Warschau ein Spiel gegen die dortige Stra und am Sonntag ein Treffen gegen die Lodzi Arbeiterelf Widzew aus.

**LKS die faireste polnische Fußballmannschaft**  
g.a. In der Liste um den Preis einer polnischen Versicherungsgesellschaft für die faireste Fußballmannschaft in Polen führt LKS (Lodzi).

### Das heutige Tennis-Finale um Polens Mannschaftsmeisterschaft

g.a. Das Finale um Polens Mannschaftsmeisterschaft im Tennis zwischen dem Lodzi-Lawn-Tennis-Club und den Warschauer Legia beginnt heute um 14 Uhr auf den Plätzen des Lodzi-Lawn-Tennis-Clubs im Helenenhof. Vorgesehen sind heute zwei Herreneinzel und ein Dameneinzel, während der Rest der Spiele am Sonntag ausgetragen wird. Sollte das Wetter eine Austragung der Spiele am Sonnabend unmöglich machen, so wird der Beginn auf Sonntag vormittag verlegt.

i. Sonja Henie hat das Training begonnen. Die Extraliste des Eislaußsports hat bereits in London mit dem Training begonnen. Für die in der allernächsten Zeit beabsichtigten Veranstaltungen trainieren die Vertre-

ter Englands, Amerikas und Schwedens mit Sonja Henie an der Spitze.

i. Das Tennisturnier des Queens Clubs in London. Im Hallentennisturnier des Londoner Queens Clubs qualifizierten sich zum Endkampf Austin und der Franzose Borotra. Austin konnte Pomm in 4 Sätzen, 4:6, 6:3, 6:1, 6:1, ausschalten. Bei den Damen blieb Kühn über Peter 6:1, 6:2 siegreich. Fr. Stammers schlug Harvey 6:2, 6:4.

**Litauischer Europaflug.** In den nächsten Tagen wollen 6 litauische Flieger einen Propagandaflug rund um Europa unternehmen. Der Flug soll über Stockholm nach Berlin, Paris und London führen. Die Strecke der weiteren Etappe ist noch nicht bestimmt.

## Aus dem Reich

### Schreckenstat eines Kutschers

Wie aus Czestochau gemeldet wird, mietete dort eine gewisse Maria Turko eine Droschke und ließ sich nach Mstow bringen, wo sie in einem Restaurant einige Stunden in froher Gesellschaft verbrachte. Den Rückweg trat sie in derselben Droschke an, da sie den Kutscher hatte warten lassen. Der Droschkenkutscher, dem die Zeit zu lang geworden war, hatte es sich auch bei einigen Schnäppen gütlich getan und machte nun der Frau auf dem Rückwege nach Czestochau unzweideutige Vorschläge, stieg sogar vom Bock und wollte neben ihr in der Droschke Platz nehmen. Als ihn die Frau zurechtwies, stieg er wieder auf den Bock, fuhr aber wieder in Richtung auf Mstow zurück. Plötzlich sprang er vom Wagen, zog eine Flasche hervor, begab die Insassen der Droschke mit Benzint und zündete sie darauf an. Auf die Hilferufe eilten einige Leute herbei, doch konnten sie der brennenden Frau nicht gleich zu Hilfe eilen, da sich der betrunkene Droschkenkutscher mit einem Messer vor diese lebende Fackel stellte und niemand heranließ. Erst nachdem man ihn überwältigt hatte, konnte auch die Frau vom Feuerlohe gerettet werden. Der verbrecherische Kutscher ist geschnappt.

## Eine ganze jüdische Gemeindeverwaltung verhaftet

Wegen Unterschlagungen.

B. Auf Anordnung des Staatsanwalts wurde die gesamte Verwaltung der jüdischen Kultusgemeinde in Radom, sieben Personen, verhaftet. Ein Haftbefehl lag auch gegen vier ehemalige Verwaltungsmitglieder vor, die aber sämtlich verstorben sind. Ebenso wurde der Sekretär der Gemeinde verhaftet. Die Festnahmen sind im Zusammenhang mit größeren Mizbräuchen erfolgt.

**Warschau.** Festnahme zweier Banditen. In der letzten Zeit wurde die Umgebung der Hauptstadt von einer Räuberbande beunruhigt, an deren Spitze ein gewisser Maniac mit seinem „Abutanten“ Kolodziejki stand. Als die Polizei erfuhr, daß die beiden Räuber sich in Warschau in einer berüchtigten Spelunke aufhielten, wurden einige Beamte dorthin entsandt. Die beiden Banditen waren jedoch bereits in ein nahes Dorf geflüchtet. Die Polizisten folgten ihnen, worauf die Banditen das Haus, in dem sie sich aufgehalten hatten, verließen und sich wieder nach Warschau zurückwandten. Unterwegs wurde Kolodziejki durch zwei Schüsse an den Beinen verletzt und festgenommen, während Maniac Warschau erreichte und in ein Haus flüchtete, das sofort umstellt wurde. Da Maniac kein Entkommen sah, ergab er sich.

## Vom Silen

A. Ein neues polnisches Filmgesetz. Die Regierung hat einen neuen Entwurf des seit Jahren geplanten Filmgesetzes ausgearbeitet, der die Einhebung besonderer Abgaben auf die in Polen zur Vorführung gelangenden Auslandsfilme vor sieht. Mit dem Erlös dieser Abgaben soll die polnische Filmproduktion subventioniert werden. Mehrere große amerikanische Filmkonzerne haben bei der Filmprüfstelle des Innenministeriums gegen dieses Projekt Protest eingelebt und für den Fall der Verkündung dieses Gesetzes mit der Schließung ihrer polnischen Filialen gedroht.

## Ziehungsliste der 28. polnischen Klasselotterie

Am gestrigen 2. Ziehungstage der 1. Klasse fielen folgende Gewinne:

Zl. 15.000 nr. 52822  
Zl. 2.000 nr. 10704  
Zl. 1.000 nr. 65227 85696 126420  
Zl. 400 nr. 47696 52653 65749

167857.

zl. 200 nr. 30080 63514 64085  
74885 78388 83927 117112 131556 136528  
163956.

zl. 150 nr. 1368 2175 10687  
29551 30173 31418 31674 32197 37947  
40252 45225 50235 54171 57282 61171  
65350 68633 68997 73496 74164 87937  
91540 94587 112111 114884 120558  
126587 127861 135819 149156 151310.

W. nastepnym ciagnieniu padlo:  
zl. 1000 — 17522 43947 119178  
129365.

zl. 500 — 22675 35884 141320  
148698 123893 162755 165513.

zl. 400 — 1810 6689 9672 22991  
66626 86932 109002 115147 118123  
140900 160643.

zl. 200 — 2514 9804 34760 37650  
65835 103089 114019 120529 129022  
137498 143933 158115 169656.

zl. 150 — 2648 3655 10238 26513  
30341 38769 41125 44889 48862 50208  
62524 62775 71945 72781 76135 77173

81212 83685 85498 90885 91649 95778  
99656 104142 105877 113260 117204  
118664 133064 136235 139555 139897  
141440 149311 150962 157649 163046  
189195.

### Einfache

56 195 437 655 851 71 88 936 1026 58 297

393 515 65 69 74 90 682 757 82 975 2091 148

276 728 835 81 3010 15 158 236 94 441 967 4021

111 19 22 230 410 523 607 731 879 5007 98 202

330 422 802 935 6078 207 340 56 434 500 634 65

702 865 7083 127 523 31 793 811 20 982 8526 70

311 412 18 506 893 973 9014 179 260 27 363

765 66 904 16 10059 195 349 570 712 859 11147

448 534 95 617 848 80 97 906 12043 92 217 69

436 520 758 829 939 53 13032 63 159 87 230 66

354 461 619 49 90 821 14015 27 50 77 84 366

80 94 98 628 71 82 810 934 15042 142 93 240 54

344 465 510 66 704 36 833 61 16025 212 456 776

949 17001 284 88 317 537 700 841 18033 60 463

537 607 61 806 77 969 1919 28 374 510 73 80

93 601 19 49 730 868 903 60 95 20073 204 373

469 78 704 848 21154 228 306 418 606 831 68

22181 287 396 515 23 855 98 23059 82 253 521

57 93 682 820 77 80 947 24005 93 117 265 68 446

516 55 712 33 44 89 933 75 84 97

25025 106 371 72 86 659 710 79 942 69 70

26165 365 443 534 50 79 617 910 27068 138 265

362 422 561 682 916 28000 189 245 404 54 763

89 836 986 29066 229 363 528 950 30073 258 359

403 634 810 910 88 31607 50 923 74 32085 144 60

61 262 330 555 67 940 67 33020 169 208 513 863

34014 40 138 230 438 73 504 58 665 763 996

35028 174 258 373 504 58 665 763 996 36000 113

74 394 418 77 610 718 830 66 967 95 37057 61

267 348 710.

38021 288 365 97 546 602 818 39176 259 343  
51 76 403 58 565 94 95 679 90 813 46 949 61  
40024 53 71 225 321 574 695 934 41078 371 607  
769 809 42050 70 262 321 80 427 46 77 597 603  
744 860 97 901 43062 173 312 25 606 44177 242  
595 781 803 953 70 45185 208 429 53 67 533 797  
824 46414 21 49 98 573 636 727 59 964 47170 231  
51 83 422 27 629 30 899 904 48017 18 204 92 534  
666 99 761 67 804 37 49050 230 311 425 80 523  
921 50001 91 105 260 317 402 638 714 37 807 68  
51152 73 76 302 693 792 856 52043 120 70 209  
381 468 599 996 53075 360 542 624 801 3 988  
54059 74 90 153 257 752 894 55018 360 67 473  
601 875 931 49 56149 339 61 508 27 821 67 57080  
202 63 337 473 539 715 22 929 47 58109 65 680  
794 898 59001 23 1182 14 56 315 435 71 534 750  
60014 65 124 296 487 590 600 46 88 719 66 866  
61106 78 95 281 88 501 669 846 944 62017 20 57  
65350 68633 68997 73496 74164 87937  
91540 94587 112111 114884 120558  
126587 127861 135819 149156 151310.

601 753 89 131 50 310 55 66 614 807 69182 235  
209 63 324 593 605 32 70174 236 505 47 51 628 727  
81 803 41 71023 146 497 661 97 705 84 949 72169  
728 220 89 320 494 710 866 73 73550 639 719 22  
29 73 895 74001 96 100 337 485 553 730 72 911  
28 49 75154 69 260 68 319 439 799 961 906 7906  
70675 718 85 841 901 55 73 70796 576 793  
908 78121 348 414 683 746 904 25 92 79085 342  
467 546 658 91 937 80154 360 623 34 82 811 56  
66 91 92 81104 52 274 339 52 493 553 666 953  
82040 169 248 315 427 339 625 80 908 10018 71 100 02  
470 772 892 325 463 683 517 63 55 614 807 69182  
970 772 892 325 463 683 51

## Kündigt England den Handelsvertrag?

Die englische Industrie setzt den Handelsminister unter Druck. — Die Folgen des neuen polnischen Zolltarifs.

KK. Der „Verband der Textilindustrie im Polnischen Staate“ erhielt gestern von seinem Londoner Gewährsmann eine Nachricht, die geeignet ist, das grösste Aufsehen hervorzurufen. Hier nach hat sich die Föderation der englischen Industrie an den englischen Handelsminister mit der Forderung gewandt, den polnisch-englischen Handelsvertrag mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Auf diesen Entschluss der Industriekreise haben entscheidend eingewirkt die Einführung des neuen polnischen Zolltarifs (am 11. Oktober in Kraft getreten) sowie ferner die Tatsache, dass sich der englisch-polnische Handelsverkehr in der letzten Zeit deutlich passiv für England gestaltet hat.

Angesichts dessen, dass England in absehbarer Zeit zum Goldstandard zurückkehren würde

— so betont man wenigstens z. Z. in Industriekreisen — könnten die polnischen Zollmassnahmen noch weitere Verluste auf englischer Seite zur Folge haben.

Die englischen Industriekreise haben im Hinblick darauf an den Handelsminister die Forderung gerichtet, den englisch-polnischen Handelsvertrag zu kündigen und ferner Verhandlungen einzuleiten, die den Zweck hätten, die Zollsätze herabzusetzen

oder auch für England einen besonderen Tarif auszuarbeiten.

Sollte sich keine Möglichkeit ergeben, die genannten Wege zu gehen, dann stellt die englische Industrie

dem Minister anheim, Gegenmassnahmen gegen die polnische Einfuhr nach England in Gestalt von Kontingenten zu treffen.

### Der polnische Handelsvertrag mit Oesterreich

A. Der am 12. Oktober in Wien unterzeichnete neue polnisch-österreichische Handelsvertrag, abgesehen von dem wenig wichtigen neuen Zollabkommen mit Belgien der erste grosse Tarifvertrag unter dem neuen Zolltarif, soll bereits in den nächsten Tagen provisorisch und zwar rückwirkend vom 11. Oktober in Kraft gesetzt werden. Der Inhalt des Vertrages selbst ist bereits aus den Veröffentlichungen der Wiener Presse bekannt; die „Gazeta Polska“ gibt jetzt eine Inhaltsangabe der drei Zusatzabkommen zum Vertrag, die für Polen wichtiger sind als der Vertrag selbst. Das erste dieser Abkommen sichert Polen ein österreichisches Einfuhrkontingent von wöchentlich 2430 Schweinen in den ersten 6 Monaten und 3700 Schweinen in der weiteren Laufzeit des Abkommens zu, während in den letzten Monaten wöchentlich höchstens 1500 Schweine aus Polen nach Wien ausgeführt wurden. Ferner erhält Polen Kontingente auf 500 Käber wöchentlich und 900 Stück Hornvieh jährlich. Das zweite Zusatzabkommen ist ein Veterinärabkommen, das Polen vor jeder Disqualifizierung seiner Viehausfuhr nach Oesterreich aus veterinärpolitischen Gesichtspunkten sichert. Das dritte und wichtigste Abkommen ist das Kohlenabkommen, in welchem Oesterreich, der rentabelste der Polen noch verbliebenen ausländischen Kohlemärkte, der polnischen Kohle einen ständigen festen Anteil an seiner Kohleneinfuhr zusichert und zwar von 75 Prozent für Kohle für den freien Markt (Hausbrandkohle usw.) und von je 11 Prozent für Gas- und Eisenbahnkohle.

### Vom Lodzer Handelsgericht.

Z. In Sachen der fallierten Helene Kloth, Kolonialwaren- und Lebensmittelhandlung, Petrikauer Str. 137, war eine Opposition einiger Gläubiger eingelaufen, die angeführt hatten, dass die Helene Kloth nicht für fallit erklärt werden könnte, da sie jetzt keine handeltreibende Person mehr sei. Das Gericht hat jetzt diese Opposition zurückgewiesen mit der Begründung, dass die Schulden der Fallierten aus ihrer kaufmännischen Tätigkeit resultierten.

### Beilegung des Zwists im Spinnerkarteil

Bekanntlich waren im Mai d. J. aus dem Kartell der Baumwollspinner in Lodz 11 Firmen ausgetreten. Nach langwierigen Verhandlungen erklärten sich beide Teile, d. h. die im Kartell verbliebenen Firmen und die ausgetretenen Firmen, mit einem Schiedsgericht des Industrie- und Handelsministers einverstanden. Nach dem Schiedsspruch, der im Juli gefällt wurde, sollte alle Spinnereien bis zum 1. November eine zeitweilige Einigung verpflichten, während in der Zwischenzeit die Bedingungen für einen neuen Kartellvertrag ausgearbeitet werden sollten, der am 1. November in Kraft gesetzt werden sollte.

Auf einer Konferenz, die am 19. Oktober im Lokal des Kartells stattfand, wurden zwischen den Vertretern beider Teile alle strittigen Punkte geregelt. Dadurch hat das Kartell der Baumwollgarnproduzenten seine Tätigkeit wieder erneuert und umfasst abermals ausnahmslos alle Firmen.

### Vergrößerung der deutschen Textileinfuhrkontingente?

M. Im Zusammenhang mit den deutsch-polnischen Handelsverhandlungen liegt man in polnischen Textilindustriekreisen die Befürchtung, dass der deutschen Forderung nach einer Vergrößerung des deutschen Einfuhrkontingents für Baumwollgewebe stattgegeben wird. Lodzer und Bielitzer industrielle Organisationen haben sich infolgedessen mit einer diesbezüglichen Denkschrift an das Industrie- und Handelsministerium gewandt.

A. Eisenverhandlungen mit Deutschland. Eine Delegation des Syndikats der Polnischen Eisenhütten hat sich dieser Tage nach Berlin begeben, um dort mit der deutschen Eisenindustrie über eine Absatzvereinbarung zu verhandeln. Nach dem „Kurjer Polski“ soll das im Jahre 1928 vereinbarte, aber nie in Kraft getretene Abkommen dieser beiden Industrien die Grundlage der Verhandlungen bilden.

L. Die Danzig-polnischen Kontingentverhandlungen wurden am 18. d. M. wieder aufgenommen. Der polnischen Delegation gehören an die Herren: Abteilungschef im Handelsministerium Sagajlo, Referent im Generalkommissariat Rogojski und der Kommissar der Grenzwacht Tarnawiecki. Zu den Verhandlungen der Sachverständigen-Kommission über den Danziger Veredlungsverkehr, die bekanntlich infolge der Abreise ihres Vorsitzenden unterbrochen worden sind, erfährt die polnische Presse, dass sämtliche Fragen, den Veredlungsverkehr betreffend, von der Kommission bereits erledigt worden sind, bis auf die Veredlung von Gold und Silber, sowie auf den Veredlungsverkehr bei der „Danziger Werft“.

L. Die Ausarbeitung eines polnischen Autarkie-Programms soll von einer Gruppe polnischer Wirtschaftler und der beteiligten Industriellen in Angriff genommen werden. Es handelt sich darum, die Möglichkeit einer völligen Absperrung Polens gegen die Einfuhr von Fertigwaren zu untersuchen.

### Preiskartell in der englischen Baumwollindustrie?

Die englische Baumwollindustrie steht wieder einmal vor grossen Organisationsplänen: Im Wege des Zusammenschlusses sollen die unrentablen Betriebe ausgeschieden und die Maschinen der unrentablen Werke verschrottet werden, und die verbleibenden Werke sollen sodann zu einer festen Preisverbindung zusammengefasst werden. Derartige Pläne sind wohl schon wiederholt in den letzten Jahren aufgetaucht, aber bei der bekannten individualistischen Einstellung der englischen Unternehmer nie zur Durchführung gekommen. Was dem jetzt von neuem aufgenommenen Gedanken ein ernstes Gesicht gibt, ist, dass nicht nur der massgebendste Spinnereikonzern, sondern anscheinend auch die Macht der Banken hinter ihm steht. Durch die Lancashire Cotton Corporation, die von der Bank von England finanziert wird, ist von vornherein die Verbindung mit den Banken gegeben, die, da heute über 80 Prozent der Baumwollspinnereien vollkommen von ihnen abhängig sind, auf etwa widerstreitende Elemente jeden Druck ausüben können.

Dazu kommt ein zweites, was gerade in den letzten Tagen die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses zeigt: die Nachricht, dass drei grosse stilliegende Konzerne ihre Maschinen, die zusammen mehrere hunderttausend Spindeln ausmachen, an den ägyptischen Misr-Konzern verkauft haben, der nun in Kairo unter Leitung englischer Fachleute ein Riesenunternehmen errichten will.

Die englische Spinnerei fordert jetzt, dass die Ausfuhr von Maschinen aus stilgelegten Betrieben unter allen Umständen verhindert wird. Ihr geschlossenes Auftreten in diesem Punkte vermag sicherlich auch den Weg zu einer weiteren Verständigung zu ebnen.

Freilich ist es immer noch die Frage, ob künftighin durch die geplante Preisvereinbarung tatsächlich auch eine endgültige Gesundung der Verhältnisse der englischen Baumwollindustrie herbeigeführt werden kann.

### Der Dollar in Lodz

B. Der Dollar verkehrte gestern in den Abendstunden im Privatverkehr zum Kurse von 6,15 Złoty Geld und 6,18 Złoty Brief. Engl. Pfund 28,25 Złoty (Kauf) und 28,50 Złoty (Verkauf). Franz. Franken 34,90 bis 35,00 Złoty. Österr. Schilling 99,50 Złoty. Reichsmark 2,10—2,11 Złoty. Golddollar 8,99—9,00 Złoty. Goldrubel fest 4,67—4,70 Złoty.

### Getreidebörsen

20. Oktober	Lodz	Posen
Roggen	13,25—13,75	14,50—14,75
Weizen	21,50—22,00	19,25—19,75
Mahlgerste	14,50—15,00	13,50—13,75
Braunerste	16,50—17,00	15,75—16,75
Gesammelter Hafer	13,75—14,25	—
Einheitshafer	14,25—14,75	13,25—13,50
Roggemehl, 65proz.	21,50—22,00	21,25—21,50
Roggemehl, 60proz.	22,25—23,25	—
Weizenmehl	33,50—35,50	31,50—33,50
Roggemkleie	7,75—8,25	8,70—9,20
Weizerkleie	7,50—8,00	8,50—9,00
Weizenkleie, grob	8,00—8,50	9,50—10,00
Raps	39,00—41,00	39,00—40,00
Speisekartoffeln	3,75—4,00	2,60—2,90
Viktoriaerbsen	25,00—29,00	21,00—25,00
Felderbsen	22,00—23,00	—
Blauer Mohn	62,00—67,00	—
Roter Klee	160—180	130—150
Weisser Klee	90—110	90—120
Gelber Klee	—	90—110

Tendenz ruhig.

### Lodzer Börse

Lodz, den 20. Oktober 1933.

#### Valuten

Dollar	Abschluss	Verkauf	Kauf
—	—	6,20	6,18
Verzinsliche Werte	—	—	—
5% Konversionsanleihe	—	51,00	50,50
7% Stabilisierungsanleihe	—	51,50	51,00
4% Prämien-Dollaranleihe	—	49,00	48,75
4% Investitionsanleihe	—	104,50	104,00
3% Bauanleihe	—	39,00	38,75
Bankaktien	—	—	—
Bank Polski	—	80,50	80,00

Tendenz abwartend.

### Warschauer Börse

Warschau, den 20. Oktober 1933.

#### Devisen

Amsterdam	Abschluss	Verkauf	Kauf
Berlin	359,60	360,50	358,70
Brüssel	212,75	—	—
Kopenhagen	—	—	—
Danzig	—	—	—
London	28,50	28,64	28,36
New York	—	—	—
New York - Kabel	6,30	6,33	6,27
Paris	34,89	34,98	34,80
Prag	26,47	26,53	26,41
Rom	46,96	47,19	46,78
Oslo	—	—	—
Stockholm	147,30	148,00	146,70
Zürich	172,75	173,18	172,32

Umsätze unter Mittel. Tendenz uneinheitlich, fester für die Devise London. Dollarbanknoten ausserbörslich 6,24—6,23. Ein Gramm Feingold 5,9244. Goldrubel 4,69 bis 4,70. Golddollar 9,01. Devise Berlin zwischenbanklich 212,75. Deutsche Mark privat 210,00.

#### Staatspapiere und Pfandbriefe

7% Stabilisierungsanleihe	50,88—51,25
4% Prämien-Dollaranleihe	48,90
5% Konversions-Eisenbahnanleihe	43,50
8% Pfandbr. d. Bank Gosp. Kraj. 94,00	
8% Obligationen der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
8% Pfandbriefe der Bank Rolny 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25	
8% Baupfandbr. d. Bank Gosp. Kraj. 93,00	
5% Pfandbriefe d. St. Warschau 57,75—58,00	
8% Pfandbr. d. St. Warschau 44,00—43,75—44,00	
8% Pfandbriefe der St. Lublin 36,00	
8% Pfandbriefe der St. Petrikau 37,50	

#### Aktien

Bank Polski	80,00	Lilpop	10,75
Kiewski	13,00	Starachowice	—

Tendenz für Staatsanleihen vorwiegend schwächer, für Pfandbriefe — uneinheitlich. Kleine Aktienumsätze.

### Baumwollbörsen



## Aus aller Welt

Drei Polen in einem französischen Bergwerk umgekommen

Paris, 20. Oktober.

Wie aus St. Etienne gemeldet wird, ereignete sich in der Kohlengrube Roche-La-Moliere eine Gruben-Katastrophe, bei der vier Bergleute ums Leben kamen. Von den Opfern sind drei Polen.

Auto rast in Menschenmenge  
4 Tote, 10 Verletzte.

Paris, 20. Oktober.

Ein schweres Kraftwagenunglück, das 4 Personen das Leben kostete und bei dem 10 Personen zum Teil schwer verletzt wurden, ereignete sich in der Nähe von Saint Brieuc. Ein Händler machte mit einem neuen Lastkraftwagen zum erstenmal eine Probefahrt. Dabei versagten die Bremsen, und der Wagen fuhr mit voller Geschwindigkeit in eine Menschenmenge hinein.

Mutter stürzt sich mit ihren zwei Kindern ins Wasser

Paris, 20. Oktober.

In einem Anfall von Schwermut stürzte sich im Eicholsheim bei Straßburg die 28jährige Frau eines Angestellten mit ihren beiden 2- und 3jährigen Kindern ins Wasser. Die Leiche der Frau konnte geborgen werden. Die Nachforschungen nach den Kindern blieben bisher ergebnislos.

Maschinensperre gegen Arbeitslosigkeit

Washington, 20. Oktober.

Zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit hat Präsident Roosevelt jetzt eine Bestimmung erlassen, durch die die Neuauflistung arbeitsparender Maschinen in der Textilindustrie verboten wird. Nur der Erhalt alter Maschinen ist gestattet.

Hingerichtet

Schwerin, 20. Oktober.

Im Hof des Schweriner Gerichtsgefängnisses wurde der 30jährige Knecht Theodor Birkel aus Sonderheim hin-

gerichtet. Der 14 Mal wegen Diebstahls und Beutes vorbestrafte Birkel hatte am 20. Juni 1932 in Bellahn bei Boizenburg die 16jährige Helga Müller mit dem Beil niedergeschlagen und mit einer Feile schwer mishandelt, um sich angeblich an dem Vater der Müller zu rächen, weil er ihm zu wenig Lohn gezahlt hatte.

Brennender Dampfer versinkt

Unbekanntes Schiff der Reisenden und der Besatzung

Kobe, 20. Oktober.

Auf dem japanischen Dampfer „Tashima Maru“ war eine Feuerbrunst ausgebrochen. Die Besatzung kämpfte verzweifelt gegen das entfesselte Element, konnte jedoch nicht Herr werden. Das Schiff legte sich plötzlich auf die Seite und verschwand in den Fluten. Über das Schiff der Besatzung und der 60 Reisenden herrscht völlige Unschärfe.

Die scheidungslustigen Eskimos. Dänemark hat in Grönland vor einiger Zeit für die Eskimos die gesetzliche Fröische eingeführt. Dann musste aber auch ein Scheidungsamt eingerichtet und in der Siedlung Godthaab ein Scheidungrichter ernannt werden. Er bekam so viel zu tun, daß ihm jetzt ein Kollege gegeben werden mußte.

## Theater-Verein „Thalia“

Heute, Sonnabend, den 21. Oktober, um 8.30 Uhr im Männergesangverein, Petrikauer Straße 243

Premiere!

Gaisoneöffnung!

Premiere!

## „Da stimmt was nicht“

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold.

Nach der Vorstellung gemütliches Beisammensein.

Karten im Preise von 1.50 bis 4 Zl. im Vorverkauf bei Arno Dietel, Petrikauer Straße 157, erhältlich.

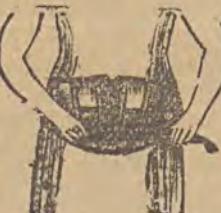
Der Kartenverkauf an der Abendkasse im Männergesangverein von 20 Uhr ab.

## Bruchkranke!!!

An orthopädischen Lähmungen und allerlei Verkrüppelungen Leidende!

### Gehirne Hilfe und Erfolg ohne Operation!

Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistens durch den sich einstellenden Brand und Darmverwirbelungen einen tödlichen Ausgang nimmt.



Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode bestehen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichen Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrüppelungen und gegen sich bissende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen trumme Beine und schmerzhafte Platitüte — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.

Befreiungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baronez, Prof. Dr. N. Marischler, Prof. Dr. S. Kielanowski u. m. a.

Ausfall für Heilorthopädie Spez. Dr. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg  
Lódz,

Wólczańska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.

Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Kranientassenmitglieder werden auch empfangen.

### Dank schreiben.

Herrn Orthopäden J. Rapaport und Spezialisten für Bruchleiden — z. B. in Lódz, Wólczańska 10, Front, Parterre, danke ich hiermit öffentlich für die Beseitigung meines Bruches, ohne Schmerzen und ohne Operation, durch Anlegen einer speziellen Bandage seiner Methode. Hatte schwere Ohnmachtsanfälle und die Sinne schwanden mir. Gegenwärtig fühle ich mich sehr wohl, sicher im Gehen und fähig, meinen Berufspflichten nachzukommen.

(—) Dr. Stanisław Roth, Ältester Schulrat des Kuratoriums in Lwów.

## Offizieller Vortrag!

Im Saale der Bibelforscher-Vereinigung, Wul-  
eganstraße 129, am Sonntag, den 22. Oktober d. J.,  
vormittags 10 Uhr, über das Thema:

### „Im Morgenrot der neuen Zeit!“

Redner: Paul Eigenmann-Schweiz

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Freundlich laden ein

Bibelforscher-Vereinigung, Lódz.

Evang.-luth. Junglingsverein  
der St. Johannisgemeinde

Sienkiewicza 60

Am Sonntag, den 22. Oktober, um 5 Uhr  
nachmittags

### Feier des Reformationsfestes

Ausgeführt wird die hochinteressante Tragödie  
des Tiroler Volkes:

### „Glaube und Heimat“

in 4 Akten von Karl Schönheit.

Freunde, Gönner und die lieben Glaubens-  
genossen werden hierzu herzlich eingeladen. Ein-  
tritt 1 Zloty.

Die Verwaltung.



### Sportverein „Rapid“

Am heutigen Sonnabend,  
den 21. Oktober, um 9 Uhr  
abends, veranstalten wir im  
eigenen Vereinslokal, Karo-  
lewskistraße 9, einen

### Preispreference-Abend

verbunden mit Gläser-Essen, zu welchem wir die  
werten Mitglieder, Gönner und Freunde einladen.

6161 Die Verwaltung.

### Lampenfabrik

### Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Piotrkowska 8

Telefon 104-59 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilen.  
zu den billigsten Preisen.

Lasst Euch fotografieren

in der erstklassigen Foto-Anstalt

### BERNARDI

Piotrkowska 17, Tel. 144-11.

6 Fotos in Postkartengröße 3l. 5.—

### Heilanstalt

für Ohren, Nase, Hals  
und Atemorgane  
Piotrkowska 67,  
Dr. Rakowski,  
Sprechst. 11-2 u. 5-8.

### Bahnarzt

### Anna Lewy

wohnt jetzt

Aleje Kościuszki 93

Telefon 110-46.

### Hella

heute neu!

Unterhaltung,

Mode,

Roman,

Haushalt,

Handarbeit,

Sport,

Humor,

alles für nur

### 60 Groschen

frei ins Haus!

### Zeitschriftenvertrieb

„Libertas“, G. m. b. H.

Piotrkowska 86,

Telefon 106-86.

### Evang.-luth. Kirchengesangverein

### „Soar“ zu St. Matthäi

Heute, Sonnabend, den 21. Oktober 1. J.,  
in der „Eintracht“, Senatorska 26, ab 8.30  
Uhr abends, begehen wir das

## 26. Stiftungsfest

mit reichhaltigem Programm: Chorgesang, Musikvorträge, Ver-  
losung und Aufführung eines Singspiels. Alle werten Mit-  
glieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner laden  
höflich ein.

N. B. Nach dem Programm gemütliches Beisammensein.

### Im Tuchgeschäft

## Gustav Restel

Petrikauer Str. 84 finden Sie

## Stoffe

für jeden Zweck  
für jeden Geschmack  
für jeden Geldbeutel

Besonders empfiehlt reinwollene Warén  
eigener Fabrikation für Paletots, Sportpelze,  
Ulster und Cheviotanzüge.

## Kranke werden gesund!

### durch PALMA-QUELLE

#### DAS NATÜRLICHE BITTERWASSER

Wirkt gänzlich reizlos; verursacht keine Be-  
schwerden, hat keinen unangenehmen Ge-  
schmack. Durch medizinische Autoritäten  
bestens empfohlen bei Stuholverstopfung,  
Hämorrhoiden, Verfestigung, sowie bei Leber  
und Gallensteinen. Erhältlich in der Drogerie

**B. Pilc, Lódz, Plac Reymonta 5/6**

Tel. 187-00.

## Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke  
wie Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten  
Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30.

## Brillanten

Gold, Silber, verschiedenen Schmuck, Lombardquittungen  
kaufen und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft

**M. H. LISSAK, Piotrkowska Nr. 5**

1 Haus, bestehend aus: 4 mal zu 1 Zimmer  
und Küche sowie 2 einzeln Zimmern, zu  
verkaufen. Przedziałniane 136, beim Wirt. 1394